

Sonntagsfreude

59/25 | Dritter Adventsonntag 

Sonntag, 14. Dezember 2025

Zur 1. Lesung

Die Natur scheint es schneller zu begreifen als die Menschen. Die Organe, selbst die kranken, verstehen rascher als der Verstand: Nach Zeiten der Dürre, des Elends, der Not erlöst Gott von all dem, schenkt neue Freiheit. Noch muss man den Verzagten eigens zurufen: Nur Mut! Aber die Wüste hat schon begonnen zu blühen. Die Steppe kann jubeln, in so viel Pracht ist sie gekleidet. Die Rache Gottes besteht in Heilung, seine Vergeltung heißt Freiheit.

1. Lesung Jes 35,1-6a.10

Jubeln werden die Wüste und das trockene Land, jauchzen wird die Steppe und blühen wie die Lilie. Sie wird prächtig blühen und sie wird jauchzen, ja jauchzen und frohlocken. Die Herrlichkeit des Libanon wurde ihr gegeben, die Pracht des Karmel und der Ebene Scharon. Sie werden die Herrlichkeit des HERRN sehen, die Pracht unseres Gottes. Stärkt die schlaffen Hände und festigt die wankenden Knie! Sagt den Verzagten: Seid stark, fürchtet euch nicht! Seht, euer Gott! Die Rache kommt, die Vergeltung Gottes! Er selbst kommt und wird euch retten. Dann werden die Augen des Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben werden geöffnet. Dann springt der Lahme wie ein Hirsch und die Zunge des Stummen frohlockt. Die vom HERRN Befreiten kehren zurück und kommen zum Zion mit Frohlocken. Ewige Freude ist auf ihren Häuptern, Jubel und Freude stellen sich ein, Kummer und Seufzen entfliehen.

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at
www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

Antwortpsalm Ps 146 (145)

Komm, o Herr, und erlöse uns!

Zur 2. Lesung

Die Deutsche Bahn hat dazugelernt. Und auch kommunale Verkehrsverbünde praktizieren es, wo immer es geht: die Wartenden auf Bahnhöfen und an Haltestellen zu informieren, wenn es zu Verspätungen kommt. Nichts scheint schlimmer als die Ungewissheit: Muss ich mich nur ein wenig gedulden? Oder entfällt der Zug ganz? Soll ich besser gleich nach Alternativen suchen? Nein, eben nicht – das sagt auch schon der Jakobusbrief. Die Ankunft des Herrn steht nahe bevor. So gewiss, wie man nach Regen die Feldfrucht aufgehen sieht. Und den Ertrag dann schon vor Augen hat. Vorfreude! Nicht Ungewissheit.

2. Lesung Jak 5,7-10

Schwestern und Brüder, haltet geduldig aus bis zur Ankunft des Herrn! Siehe, auch der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde; er wartet geduldig auf sie, bis Frühregen oder Spätregen fällt. Ebenso geduldig sollt auch ihr sein; macht eure Herzen stark, denn die Ankunft des Herrn steht nahe bevor. Klagt nicht übereinander, Brüder und Schwestern, damit ihr nicht gerichtet werdet! Seht, der Richter steht schon vor der Tür. Brüder und Schwestern, im Leiden und in der Geduld nehmt euch die Propheten zum Vorbild, die im Namen des Herrn gesprochen haben!

Zum Evangelium

Selbst wenn der historische Jesus ein Messiasbewusstsein gehabt haben sollte, trägt er es nicht explizit vor sich her. Wohl aber fragt er nach der Einschätzung der andern, er will deren Bekenntnis hören – entsprechend den Zeichen seines Wirkens: Heilung, Auferweckung

Sonntagsfreude

von Toten, Gottes Freiheitsbotschaft. Gerade die Haltung Johannes' des Täufers scheint Jesus sehr wichtig zu sein – so, wie er seinerseits in großer Öffentlichkeit von Johannes spricht: Ein Prophet sei er, und mehr als ein Prophet. Johannes bereitet Größerem den Weg. Der Bote ist schon groß. Viel größer noch die Botschaft der Nähe des Himmelreichs.

Evangelium Mt 11,2-11

In jener Zeit hörte Johannes im Gefängnis von den Taten des Christus. Da schickte er seine Jünger zu ihm und ließ ihn fragen: Bist du der, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten? Jesus antwortete ihnen: Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und seht: Blinde sehen wieder und Lahme gehen; Aussätzige werden rein und Taube hören; Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium verkündet. Selig ist, wer an mir keinen Anstoß nimmt. Als sie gegangen waren, begann Jesus zu der Menge über Johannes zu reden: Was habt ihr denn sehen wollen, als ihr in die Wüste hinausgegangen seid? Ein Schilfrohr, das im Wind schwankt? Oder was habt ihr sehen wollen, als ihr hinausgegangen seid? Einen Mann in feiner Kleidung? Siehe, die fein gekleidet sind, findet man in den Palästen der Könige. Oder wozu seid ihr hinausgegangen? Um einen Propheten zu sehen? Ja, ich sage euch: sogar mehr als einen Propheten. Dieser ist es, von dem geschrieben steht: Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg vor dir bahnen wird. Amen, ich sage euch: Unter den von einer Frau Geborenen ist kein Größerer aufgetreten als Johannes der Täufer; doch der Kleinste im Himmelreich ist größer als er.

Texte aus: Messbuch 2026, Butzon & Bercker

Sonntagsfreude

Ankündigungen

Mittwoch, 17.12., 6:30 Uhr: Rorate

anschließend Frühstück im Jour fixe-Raum

Donnerstag, 18.12., 19:30 Uhr:

J.S. Bach: **Weihnachtsoratorium I + III**

Orgelimprovisationen

*Soli und Chor des Instituts für Orgel, Orgelforschung und Kirchenmusik,
Barockorchester des Instituts für Alte Musik, mdw – Universität für Musik
und darstellende Kunst Wien*

Orgelimprovisationen: Valeria Lanner

Leitung: Manuel Schuen

Spenden erbeten

Mittwoch, 24.12., Heiliger Abend:

21:30 Uhr: Musikalische Einstimmung

22:00 Uhr: **Christmette mit barocker Weihnachtsmusik**

von Schein, Schütz, Buxtehude, Bach u.a.

Vokal- und Instrumentalensemble St. Michael

Donnerstag, 25.12., Christtag: Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr

zur Liturgie um 10:00 Uhr:

Karl Kemper: **Pastoralmesse in G-Dur**

Soli, Chor und Orchester St. Michael

Leitung: Manuel Schuen

Freitag, 26.12., Stefanitag: Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr